



Pressemitteilung

14. Dezember 2021

Eine Ampel für die Püttenbeck-Kreuzung?

Antwort an Sundermann aus dem Verkehrsministerium: Kein Kreisel – Regionalrat am Zuge

Recke/Düsseldorf. Nachdem im Frühjahr und Sommer erneut zwei schwere Unfälle an der Kreuzung Ibbenbürener Straße (L 603) /Püttenbeckstraße (K 17) in Recke passiert waren, hatte sich der Landtagsabgeordnete Frank Sundermann (SPD) an das Verkehrsministerium in Düsseldorf gewandt und um eine erneute Prüfung der Gefahrenlage gebeten. Die Antwort liegt nun vor. „Einen Kreisverkehr wird es hier so bald wohl nicht geben. Dafür gebe es nicht genügend Unfälle. Aber möglicherweise kann eine Ampel als kleine Lösung die Gefahrenlage an der Kreuzung entschärfen, bevor weitere Unfälle passieren“, schlägt Sundermann vor. Gemeinsam mit Bjørn Schmitz, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD aus Recke, war Sundermann nun vor Ort.

„Im Ministerium in Düsseldorf ist man der Meinung, dass eine Erneuerung der Rüttelstreifen ausreicht, um die Situation an der Kreuzung zu verbessern“, sagt Sundermann. Die Unfälle würden nicht aufgrund überhöhter Geschwindigkeiten passieren, sondern weil die Vorfahrt missachtet werde, heißt es in dem Antwortschreiben des Staatssekretärs Dr. Hendrik Schulte aus dem Verkehrsministerium. Sundermann: „Die Landesregierung sieht keine Grundlage für einen Kreisverkehr. Allerdings entscheidet der Regionalrat bei der Bezirksregierung Münster darüber, mit welcher Dringlichkeit Geld für einen Umbau der Kreuzung bereitgestellt wird. Deshalb werden wir uns mit dem Vorschlag an Markus Gerweler aus dem Regionalrat wenden, an dieser Kreuzung zumindest eine Ampelanlage zu installieren.“

„Diesen Vorschlag unterstützen wir. Wir werden beim Regionalrat in Münster anfragen, welche Priorität die Püttenbeck-Kreuzung hat und welche Möglichkeiten es für den Bau einer Ampelanlage gibt, denn

Pressekontakt
Wahlkreisbüro:

Dr. Marina Stalljohann-Schemme

Am Velper Bahnhof 11
49492 Westerkappeln

☎: 05456/9348439

✉: marina.stalljohann-schemme@landtag.nrw.de

www.franksundermann.de



Pressemitteilung

14. Dezember 2021

alles ist sicherer, als den Zustand der Kreuzung so zu belassen. Die Sicherheit der Menschen muss im Vordergrund stehen“, sagt Schmitz.

Seit Jahren fordern alle Recker Parteien von der Landesregierung, dass an der Kreuzung ein Kreisverkehr gebaut wird. Doch bislang erfolglos. Schilder, Rüttelstreifen und eine Geschwindigkeitsmessung sollten das Problem lösen. „Die Maßnahmen waren jedoch nicht ausreichend und die Gefahr bleibt bestehen, dass in naher Zukunft wieder Unfälle passieren. Es ist zudem nur eine Frage der Zeit, bis sich die Rüttelstreifen wieder abnutzen. Und auch vor dem Aufbringen der Rüttelstreifen waren an der Kreuzung teils schwere Unfälle passiert“, sagt Sundermann, der sich seit über zwei Jahren mit der Situation an der Kreuzung beschäftigt.

Die Hoffnung auf eine positive Nachricht aus Münster ist groß. Schmitz: „Wenn wir hier eine Ampel hinbekämen, wäre uns schon sehr geholfen. Die Kreuzung stellt ein Verkehrsrisiko dar. Das Stopp-Zeichen auf der untergeordneten Straße wird häufig missachtet und es wird zu schnell gefahren. Außerdem ist die Einsicht in die Landesstraße durch die anliegenden Häuser und Gebäude erschwert.“